

S/z  
4 June  
I-6145EAST GERMANYPOLICEEast German Policeman About  
People's Police.SOURCE MUNICH: No information availableDATE OF OBSERVATION: until May 1952.

\* \* \*

Der am 5. Mai 1952 bei AHLSTADT, Lk. COBURG, in das Bundesgebiet gefluuchtete ledige Volkspolizei-Oberwachtmeister CHRIST Hans-Heinrich, geb. 4. August 1928 in HELDBURG/Thuringen, zuletzt wohnhaft in MEININGEN, Knochenhauerstrasse 1 (Unterkunft der Dienststelle Nr. 2735 der VP-Bereitschaft,) gab ueber den Grund seiner Flucht und ueber die Organisation einer VP-Bereitschaft folgendes an:

Als ich mich im November 1949 auf dem Arbeitsamt in EISFELD nach einer neuen Arbeitsstelle erkundigte, trat ein dort anwesender Volkspolizeiobererrat (Name ist mir nicht bekannt) an mich heran und stellte mich vor die Wahl, entweder zur Volkspolizei oder in das Bergwerk AUE zu gehen. Ich entschied mich fuer die Volkspolizei, weil mir der Volkspolizeioffizier zusicherte, dass ich nur im Kraftfahrwesen verwendet werden sollte. Am 2. Januar 1950 trat ich bei der 4. Thueringischen Volkspolizeibereitschaft in MEININGEN ein. Nach 14-taegiger Grundausbildung kam ich zur Kfz. Abteilung dieser Bereitschaft. Von Mitte Maerz 1950 bis Mitte April 1950 war ich als Kurierfahrer zwischen MEININGEN und LANGENSALZA eingesetzt. Nach dieser Zeit bis zu meiner Flucht in das Bundesgebiet war ich als Cheffahrer taetig, und zwar fuhr ich von Mitte April 1950 bis Mai 1950 Volkspolizeiobererrat BAYER, der auf Grund des Befehls Nr. 2 im August 1950 entlassen wurde. Volkspolizeiobererrat EICHLER bis November 1950, Volkspolizeikommandeur BISEWSKI bis Mai 1951 und Chefinspekteur BERTHOLD bis zu meiner Flucht.

Waehrend meiner Zeit als Chaffahrer wurde ich immer wieder gedraengt, in die SED einzutreten. Dieser Aufforderung kam ich aber nicht nach, weil ich mit den Zielen dieser Partei nicht einverstanden bin. Ich war in der Volkspolizei nicht aus politischen, sondern aus rein wirtschaftlichen Verhaeltnissen taetig. In letzter Zeit merkte ich, dass mit der Chefinspektor BERTHOLD ein gewisses Misstrauen entgegenbrachte. Als ich im Januar 1952 von einer Dienstreise aus BERLIN zurueckkehrte, ueberraschte ich den Chef des SSD und seinen Gehilfen, als sie meine Sachen kontrollierten. Ich vermute, dass diese Massnahmen

(over)

4 June  
I-6145EAST GERMANY  
(cont'd)

1

auf die politische Unzuverlaessigkeit meines Bruders CHRIST Karl, Ingenieur in SCHMALKALDEN, zurueckzufuehren sind. Mein Bruder war im Motoren -und Flugzeugbau taetig und eroeffnete nach dem Kriege in SCHMALKALDEN ein Ingenieurbuero. Im Jahre 1946 warf man ihm auf Grund seiner guten wirtschaftlichen Lage Wirtschaftsverbrechen vor. Bei einer Haussuchung im August 1946 wurden mein Bruder und ich festgenommen und zur Untersuchungshaft in das Zuchthaus in UNTERMASSFELD eingeliefert. Ich wurde nach sieben Wochen entlassen, meinem Bruder wurde nach 11 Wochen der Prozess gemacht. Er wurde zu zwei Jahren Gefaengnis verurteilt. Im Jahre 1949/1950 wurde mein Bruder erneut eingesperrt, weil er mehrere SED-Funktionaere oeffentlich angeprangert hatte. Nach seiner Entlassung wurde ihm von einer amerikanischen Dienststelle in HERSFELD das Asylrecht im Bundesgebiet zugesichert, wenn er in das Bundesgebiet uebersiedeln wollte. Von dieser Erlaubnis machte mein Bruder bis-her keinen Gebrauch, weil er nach seiner Meinung in der Ostzone noch andere Aufgaben zu erledigen haette. Dieses Verhalten meines Brudes duerfte vermutlich dem Staatssicherheitsdienst nicht unbekannt sein. Auf Grund dieser Tatsachen musste ich wahrscheinlich aus dem Stabe entfernt werden und wurde mit Wirkung vom 5 Mai 1952 zur Offizierschule nach APPOLLENSDORF bei WITTENBERG/Elbe abkommandiert. Bei Bekanntgabe dieser Abkommandierung stand fuer mich sofort fest, dass fuer mich die Zeit gekommen war, in das Bundesgebiet zu fluechten. Ich nahm vom 2. bis einschliesslich 4. Mai 1952 Urlaub, um meine persoenlichen Angelegenheiten zu regeln und ueberschritt am 5. Mai 1952 um 05.00 Uhr bei AHLSTADT, Lk. GOEBURG, die Zonengrenze.

Es ist mir bekannt geworden, dass die Volkspolizeibereitschaften der Hauptverwaltung fuer Ausbildung rein militaerischen Charakter haben. An der Spitze steht der Generalinspekteur HOFMANN, der im letzten Weltkrieg im sowjetischen Generalstab taetig war. Er ist mit einer Sowjetrussin verheiratet. Sein Stellvertreter ist der Generalinspekteur DOERLING. Stabschef ist Chefinspekteur BECHLER. Der Sitz der Hauptverwaltung ist in BERLIN-ADLERSHOF.

Die Anzahl der Bereitschaften der HVA sind mir nicht bekannt. Bei den Leiterbesprechungen waren aber stets 40 bis 45 Pkw. anwesend. Da von jeder Bereitschaft nur ein Kraftfahrzeug abgeordnet war, duerfte mit 40 bis 42 Bereitschaften gerechnet werden. Eine Bereitschaft ist 1,200 bis 1,500 Mann stark. Sie gliedert sich in drei Infanterie-Kommandos zu je 250 Mann und sieben Sonderkommandos; darunter Panzer, Pioniere, leichte und schwere Artillerie, schwere Granatwerfer, Nachrichten- und Aufklaerungsabteilung. Die Infanterie ist mit deutschen Karabinern, sowjetischen MP, deutschen und sowjetischen MG leichter und schwerer Art sowie leichten Granatwerfern ausgeruestet. Bei den

(over)



4 June  
I-6145EAST GERMANY  
(cont'd)

2

uebrigen Abteilungen werden Panzer T 34, sowjetrussische Sturmgeschuetze und Panzerspahwagen, sowjetische Pak und schwere Haubitzen verwandt. Die einzelnen Kaliber der Geschuetze sind mir nicht bekannt.

Die Ausbildung und die Dienstplangestaltung erfolgen nach Sowjetischem Vorbild. Fuer jede Waffengattung sind bei den Bereitschaften sowjetische Offiziere als Berater und Kontrolleure eingesetzt. Jedem Leiter einer Bereitschaft und dem PK-Chef der Bereitschaft sind sowjetische Berater beigegeben, die in Wirklichkeit die Bereitschaft fuehren. Die Uebungsplaetze der Bereitschaft in MEININGEN befinden sich auf der Hoehe von Dreissigacker und am Dolmar.

An fuehrenden Persoenlichkeiten befinden sich ausser dem o.a. Chefinspektor BERTHOLD noch folgende bei der Bereitschaft in MEININGEN:

PK.: Volkspolizeioberrat SCHLEGEL

PKK.: Volkspolizeioberrat RIPPERGER (Verb. zum SSD)

Stabschef: Kommandeur HANSCHMANN

Stellvertr. fuer Ausbildung: Volkspolizeioberrat FOERSTER

Stellvertr. B (Artillereie): Kommandeur BALTHASAR

Stellvertr. C (Ketten- und Raederfahrzeuge): Volkspolizeioberrat...  
(Name entfallen)

Kommandoleiter 1: Volkspolizeioberrat HERBRICH

2: Volkspolizeirat LEHNHARD

3: Volkspolizeioberkommissar BAUER

Intendant: Volkspolizeirat GUNDHEL

Abtlg. Planung: Volkspolizeirat MINSCHKE

Finanzen: Volkspolizeioberkommissar SCHUMANN

Verpflegung: Volkspolizeioberkommissar SCHACHT

Bekleidung: Volkspolizeioberkommissar GALLE

Pers. Abteilung: Volkspolizeioberkommissar GUENTHER

VVS.-Abteilung: Volkspolizeikommissar ENGELMANN

Transp. Abteilung: Volkspolizeikommissar BRICH und Unterkommissar PIEHLER.

Von den sowjetischen Beratern sind mir namentlich bekannt: Major BESRUK und SCHUMICHIN.

Die Angehoerigen der Volkspolizei sind alle fuer drei Jahre verpflichtet. Ihre Entlassung erfolgt aber nicht nach Ablauf dieser drei Jahre, sondern erst im November nach Abschluss des Ausbildungsjahres. Die Stimmung bei den Volkspolizeiangehoerigen ist nicht besonders gut. Unter ihnen befinden sich hoechstens 30 Prozent linientreue Anhaenger des herrschenden Systems. Um die Stimmung bei den in Kuerze zur Entlassung kommenden Volkspolizisten etwas zu heben, wurden in letzter Zeit Urlaubs- und Ausgangserleichterungen gewahrt. Man versucht auch,

(over)

4 June  
I-6145EAST GERMANY  
(cont'd)

3

diese Leute weiterhin an die Volkspolizei zu binden, indem man sie auf Offiziersschulen schickt. Nach Beendigung der Offiziersausbildung auf den Schulen muessen sich die Anwaerter fuer weitere Jahre oder bis zur Einheit Deutschlands verpflichten. Viele der Polizisten sind der Meinung, dass diese Einheit aber nur durch einen Krieg herbeigefuehrt werden kann. Sie versuchen daher mit allen Mitteln, nach Ablauf ihrer Verpflichtung aus der Volkspolizei entlassen zu werden.

Ueber die Organisation der Volkspolizeibereitschaften im Grenzgebiet bin ich nicht unterrichtet und kann daher auch nichts aussagen.

Zum Abschluss moechte ich noch erwaehnen, dass bei der HVA BERLIN, Abteilung Versorgung, 4 verschiedene Sorten neuer Uniformen zur Ausgabe bereitliegen. Ich vermute, dass diese Uniformen, die den sowjetischen in der Farbe und Form angepasst sind, mit der angekuendigten Volksarmee in Zusammenhang zu bringen sind.

EVAL COMMENT: No confirmation available for no matter on hand. UNCONFIRMED.